

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE**

**Personale Informationsmittel**

**Martin HEIDEGGER**

**Edition**

**23-1** **Seminare Kant - Leibniz - Schiller** / Martin Heidegger. [Hrsg. von Günther Neumann]. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 21 cm. - (Gesamtausgabe / Martin Heidegger ; 84 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen)

**[#8421]**

Teil 2. Sommersemester 1936 bis Sommersemester 1942. - 2023 XXXI, 934 S. : Ill. - ISBN 978-3-465-03435-3 (Ln.) : EUR 139.00 - ISBN 978-3-465-03421-6 (br.) : EUR 119.00

Unter den Werken, die in Heideggers **Gesamtausgabe** veröffentlicht wurden und auch hier im zweiten Teil des 84. Bandes<sup>1</sup> vorgelegt werden, sind auch sogenannte Seminare.<sup>2</sup> Der Titel des vorliegenden Bandes,<sup>3</sup> der auf Kant, Leibniz und Schiller verweist, gilt für die beiden Teilbände zusammen, denn nur für den hier vorgelegten allein wäre er irreführend, da in diesem zweiten Teilband nur Seminare zu Kant und zu Schiller, nicht jedoch zu

---

<sup>1</sup> Teil 1. Sommersemester 1931 bis Wintersemester 1935/36. - 2013. - XXXVIII, 894 S. : graph. Darst. - ISBN 978-3-465-03811-5 (Ln.) : EUR 69.00 - ISBN 978-3-465-03810-8 (br.) : EUR 59.00 wurde in **IFB** nicht besprochen.

<sup>2</sup> Früher z.B. schon **Seminare Hegel - Schelling** : [Manuskripte, Protokolle und Mitschriften zu Seminaren von 1927 bis 1957] / hrsg. von Peter Trawny. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2011. - XLII, 905 S. ; 21 cm. - (Gesamtausgabe / Martin Heidegger ; 86 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen). - ISBN 978-3-465-03681-4 (kt.) : EUR 79.00 - ISBN 978-3-465-03682-1 (Ln.) : EUR 89.00 [#1939]. - Rez.: **IFB 11-2** [https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz338109315rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz338109315rez-1.pdf) - **Zollikoner Seminare** / Martin Heidegger. Hrsg. von Peter Trawny. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2018. - XXXII, 880 S. ; 21 cm. - (Gesamtausgabe / Martin Heidegger ; 89 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen). - ISBN 978-3-465-03997-6 (br.) : EUR 79.00 - ISBN 978-3-465-03998-3 (Ln.) : EUR 89.00 [#5758]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8959> - Vgl. auch **Heideggers Schelling-Seminar (1927/28)** : die Protokolle von Martin Heideggers Seminar zu Schellings "Freiheitsschrift" (1927/28) und die Akten des Internationalen Schelling-Tags 2006 / hrsg. von Lore Hühn und Jörg Jantzen. Unter Mitarb. von Philipp Schwab und Sebastian Schwenzfeuer. - Stuttgart-Bad Cannstadt : Frommann-Holzboog, 2010. - (Lektüren F. W. J. Schellings ; 1) (Schellingiana ; Bd. 22). - ISBN 978-3-7728-2464-7 : EUR 138.00 [#1938]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz276023099rez-1.pdf?id=4096>

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1256869589/04>

Leibniz dokumentiert sind. Herausgegeben wurde der Band von Günther Neumann, der auch sonst durch Publikationen über Heidegger hervorgetreten ist.<sup>4</sup>

Da es diesen Veröffentlichungen am Skandalwert der ersten jener **Schwarzen Hefte** mangelt, die in den vergangenen Jahren publiziert worden waren, ist es um Heidegger wieder merklich ruhiger geworden – auch wenn sich die starke Fokussierung auf das Thema Heidegger und der Nationalsozialismus auch in neueren Publikationen fortschreibt.<sup>5</sup>

Das bietet nun die Gelegenheit, sine ira et studio danach zu fragen, welche substantiellen Beiträge zur Philosophie mit diesen Seminarpublikationen verbunden sind. Zugleich wird durch die hier edierten Seminare nochmals deutlich, wie bedeutend Heidegger als Lehrer oder Dozent war, wie der katholische Theologe Johann Baptist Lotz zu Protokoll gab, der die Seminare Heideggers im Wintersemester 1935/36 über Leibniz und im Sommersemester 1936 über Kants **Kritik der ästhetischen Urteilskraft** besuchte: „In den Seminare zeigte Heidegger seine pädagogische Meisterschaft. Es gelang ihm, das Gespräch mit den Teilnehmern in Gang zu bringen, schwierige Zusammenhänge zugänglich zu machen, dunkle Texte lichtvoll auszulegen und den in ihnen kristallisierten Gehalt flüssig zu verlebendigen“ (S. 902).

Die Bedeutung der Seminare ist aber auch von Heidegger selbst nachdrücklich betont worden; und der Denker hat auch sozusagen methodische Hinweise darauf gegeben, wie ein Protokoll zu schreiben sei. Diese Hinweise sind sehr aufschlußreich, weil sie zeigen, daß es nicht um bloßes mechanisches Nachschreiben des im Seminar notierten Materials gehen kann, sondern um ein selbständiges und auf die Sache und ihren Zusammenhang gerichtetes Denken. Zuerst, so Heidegger, überlege man, „um was es sich

---

<sup>4</sup> Siehe z.B. **Der Freiheitsbegriff bei Gottfried Wilhelm Leibniz und Martin Heidegger** / Günther Neumann. - Berlin : Duncker & Humblot 2019. - (Philosophische Schriften ; 97). - 200 S. - ISBN 978-3-428-15537-8 : EUR 59.90. - **Heidegger und Leibniz** / Günther Neumann. - Nordhausen : Bautz GmbH, 2020. - 105 S. - (Das Denken Martin Heideggers ; 2,2). - ISBN 978-3-95948-493-0 : EUR 26.00.

<sup>5</sup> Das gilt z.B. auch für die 2022 erschienene deutsche Übersetzung der umfangreichen Biographie des französischen Historikers Guillaume Payen: **Heidegger** : die Biographie / Guillaume Payen. Aus dem Französischen von Walther Fekl. - Darmstadt : wbg Theiss, 2022. - 703 S. ; 24 cm. - Einheitssacht.: Heidegger <dt.>. - Zugl.: Paris, Univ. Paris 4, Diss., 2010. - ISBN 978-3-8062-4477-9 : EUR 50.00, EUR 40.00 (für Mitglieder der WBG) [#8047]. - Es ist auffällig, daß dieses Buch bisher in der deutschen Presse m.W. nirgends besprochen wurde. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - Zuvor schon die elegante Darstellung **Heidegger** : ein deutsches Leben / Lorenz Jäger. - Originalausgabe. - Berlin : Rowohlt Berlin, 2021. - 606 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7371-0036-6 : EUR 28.00 [#7644]. - Rez.: **IFB 22-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11259> - Ferner: **Martin Heidegger** : eine politische Biographie / Thomas Rohkrämer. - Paderborn : Schöningh, 2020. - VIII, 297 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-506-70426-9 : EUR 39.90 [#6848]. - Rez.: **IFB 20-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10230>

überhaupt handelt unter Weglassung aller gesammelten Notizen.“ Erst dann komme die Durcharbeitung des Materials in Frage, wodurch man „eine größere Bestimmtheit“ und „eine größere Menge von Gesichtspunkten“ gewinne. Dann folge die „Sichtung“, die darin bestehe, daß man die Augen aufmache, um sich dann auf den „Gesamtfragestand“ zu besinnen.

Darauf folge schließlich die erste (!) Darstellung, gefolgt wiederum vom tagelangen Nachdenken darüber: „Die eigentliche Arbeit ist diese lange Besinnung, wenn man weg ist vom Material und für sich durchdenkt. Denken ohne zu lesen! Von dieser Arbeit sieht man nichts, weiß nichts davon. Das gilt alles schon von einem Protokoll“ (S. 592 - 593). Man bekommt hier einen Eindruck von der sicher idealtypisch konstruierten Vorstellung Heideggers von einem Protokoll, welche sich im studentischen Alltag vermutlich nicht eins zu eins umsetzen ließ, die aber auch die Intensität spiegelt, mit der an den Texten und den in ihnen verhandelten Sachen gearbeitet werden sollte.

Heideggers Kantdeutung ist schwer zu verstehen (auch Kants *Kritik der Urteilskraft* als dessen letztes großes Werk sei schwer zu verstehen; S. 339), und wenn er sich in den 1930er Jahren der Frage nach der Kunst und der Ästhetik – Heidegger schreibt übrigens immer Aesthetik bzw. aesthetisch – zuwendet, verschiebt er seinen Fokus, hatte er doch noch zu Weimarer Zeiten ein Buch über Kant und die Metaphysik vorgelegt, das man als eines der wenigen richtigen Bücher Heideggers ansehen kann.

So ist es vielleicht nicht selbstverständlich, wenn Kant von Heidegger im Sommersemester 1936 im Hinblick auf die Frage nach der „Kunst“ gelesen wird, wobei Kunst hier in Anführungszeichen gesetzt wird. In seinen Aufzeichnungen wird schon am Anfang unmittelbar klar, daß sich Heidegger absetzt von anderen Interpreten, namentlich von Benedetto Croce, den er als „Musterbeispiel für die völlige Fehlinterpretation der Kritik der ästhetischen Urteilskraft“ darstellt. Denn Croce kenne zuviel (!), „um wahrhaft von [sic] Kants Fragestellung zu begreifen“, alles sei bei ihm „nach äußerlichen Zusammenhängen und Abhängigkeiten verrechnet“, was er dann abwertend so kommentiert: „Solches Zeug lohnt nicht trotz aller oder wegen aller Gelehrsamkeit und Belesenheit“ (S. 7). Das dürfte eine typische Form von professoraler Abkanzlung einer gegenläufigen Deutung sein, bei der es zu vermuten steht, daß die Hörer Heideggers nun nicht den Schritt gemacht haben werden, sich selbst mit Croce zu beschäftigen. Ob das gegenüber Croce gerecht ist, sei hier dahingestellt; ob es zu Heidegger und Croce irgendwelche Forschung gibt, entzieht sich der Kenntnis des Rezensenten.<sup>6</sup>

Zunächst konstatiert Heidegger: „Das einzige philosophische Genie seit dem griechischen Denken ist Kant“ (S. 8). Dann beginnt Heidegger seine

---

<sup>6</sup> Zu Croce unter einem anderen Aspekt siehe *Ernst Cassirer und Benedetto Croce* : die Wiederentdeckung des Geistes ; ein Vergleich ihrer Sprachtheorien / Sarah Dessì Schmid. Dt. Übers. von Reinhard Meisterfeld. Mit einem Vorw. von Jürgen Trabant. - 2., durchges. Aufl. - Tübingen [u.a.] : Francke, 2011. - 275 S. : graph. Darst. ; 23 cm. - Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 2003. - ISBN 978-3-7720-8422-5 : EUR 58.00 [#2113]. - Rez.: *IFB* 12-4 [https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz348166877rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz348166877rez-1.pdf)

eigentlichen Ausführungen mit den fünf Leitfragen, die hier referiert seien. Ersten sei zu fragen, a) inwiefern und b) weshalb „die Kunst“ in einer „Aesthetik“ behandelt werde. Das schließt die Frage ein, was „aesthetisch“ heiße. Zweitens stellt sich die Frage, warum die Aesthetik Kants eine „Kritik des Geschmacks“ sein soll. Drittens fragt Heidegger, worauf es weise, „daß der Geschmack als „*eine Reflexion*“ begriffen wird!“

Als nächstes sei zu fragen, inwiefern durch dieses Verständnis des Geschmacks als Reflexion die Überwindung der Aesthetik angebahnt werde, um dann bei der Frage zu landen, warum diese Überwindung scheitere und was das für die Frage nach der Kunst bedeute (S. 8). Heidegger notiert dann einiges zur Beantwortung dieser Fragen, das sehr voraussetzungsvoll ist und daher an dieser Stelle nicht weiter kommentiert werden soll. Die in den Fragen aufgebrachten Begriffe werden in der Folge aber immer wieder näher und detaillierter umkreist, von der Reflexion bis zur Frage nach der Kunst, und zwar erfolgt dies in mehreren Gängen, und zwar immer sehr textnah, aber einmal fügt er doch auch eine Einschätzung Schellings ein, der sich über die **Kritik der Urteilskraft** folgendermaßen vernehmen ließ: „Kants tiefstes Werk, das, wenn er damit hätte anfangen können, wie er damit endete, wahrscheinlich seiner ganzen Philosophie eine andere Richtung gegeben hätte“, zitiert nach Schellings **Geschichte der neueren Philosophie** (S. 308).

Die Dokumente zu Heideggers Beschäftigung mit Kant umfassen auch das hier abgedruckte Gutachten zu der Kant-Dissertation seines Schülers Walter Bröcker (S. 481 - 485) aus dem Jahre 1927, das als eine eigene kleine Abhandlung gelten könne.

Darauf folgt das Seminar über Schillers **Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen**, das einzige zum Thema, das Heidegger jemals gab (S. 491 - 708).<sup>7</sup> Was nun diesen zweiten Teil des Bandes angeht, ist die Lage etwas schwierig, denn in einer früheren Publikation aus dem Jahre 2005 hieß es einmal: „Von Heideggers Freiburger Schiller-Seminar im Wintersemester 1936/37 ist kein autorisiertes Manuskript überliefert; deshalb wird es in seine Gesamtausgabe nicht aufgenommen.“<sup>8</sup> So Ulrich von Bülow

---

<sup>7</sup> Zu Schillers Text und seinem Kontext siehe **Friedrich Schiller, über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen** / hrsg. von Gideon Stiening. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - VI, 247 S. ; 24 cm. - (Klassiker auslegen ; 69). - ISBN 978-3-11-041511-7 : EUR 24.95 [#6696]. - Rez.: **IFB 20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10369> - **Schillers »Ästhetische Briefe« als Literatur** : der Vollzug von literarischen Praktiken in der ästhetischen Kunst / Alexa Lucke. - Bielefeld : transcript, 2021. - 342 S. - ISBN 978-3-8376-5842-2 : EUR 48.00. - **Friedrich Schillers philosophischer Stil** : Logik - Rhetorik - Ästhetik / Alice Stašková. - Paderborn : Brill, Fink, 2021. - IX, 461 S. : Ill. ; 25 cm. - Zugl.: Überarb. Fassung von: Berlin, FU, Habil.-Schr. 2015. - ISBN 978-3-7705-6267-1 : EUR 99.00 [#7869]. - Rez.: **IFB 22-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11723>

<sup>8</sup> Siehe **Übungen für Anfänger** : Schillers Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen ; Wintersemester 1936/37 ; Seminar-Mitschrift von Wilhelm Hallwachs / Martin Heidegger. Hrsg. von Ulrich von Bülow. Mit einem Essay von Odo Marquard. - Marbach am Neckar : Deutsche Schillergesellschaft, 2005. - 206 S. :

in seiner Edition der Seminarmitschrift von Wilhelm Hallwachs, die nun doch auch im Rahmen der **Gesamtausgabe** ediert wurde (S. 565 - 693). Was die Änderung des damaligen Stands der Dinge im Hinblick auf die **GA** verursacht hat, wird im vorliegenden Band nicht direkt gesagt. Aber der Herausgeber nennt zum einen den Umstand, daß in der vorliegenden Edition weitere Materialien in größerem Umfang beigezogen wurden und daß die Marbacher Edition „eine sehr große Anzahl von eindeutig falschen Entzifferungen und Flüchtigkeitsfehlern“ enthalte, „weshalb sie nicht mehr herangezogen werden sollte“ (S. 914). So könnte durchaus auch dieser Umstand mit zu der Entscheidung beigetragen haben, den Text neu zu edieren. Die von Heidegger selbst stammenden Ergänzungen in der Mitschrift, die sich auf die parallel verfaßten Protokolle beziehen, machten es auch nötig, die Protokolle in die Edition einzubeziehen, weil sonst Heideggers Annotationen nicht voll verständlich seien (S. 915).

Der Band enthält weiterhin Aufzeichnungen zu dem Seminar „Erläuterungen zu Kant, Prolegomena (zu Kants Metaphysik I)“, das Heidegger im Sommersemester 1941 hielt, auch in diesem Fall handelt es sich wiederum um Übungen für Anfänger. Es haben an diesem Seminar keine seiner eigentlichen Schüler teilgenommen, aber 62 eingeschriebene Teilnehmer. Der Herausgeber vermutet, daß deshalb auch keine Protokolle erstellt wurden (S. 711). Verlässliche oder autorisierte Mitschriften fehlten ebenfalls.

Eine Fortsetzung fand das Seminar im Sommer 1942, das als zweiter Teil zu Kants Metaphysik sich mit deren Grundbegriffen beschäftigte, und zwar ausgehend von Kants Schrift **Über die Fortschritte der Metaphysik** (S. 755 - 900). Hier läßt sich durchaus auch in den Notizen erkennen, daß es Heidegger dabei um eine Auseinandersetzung mit der Aufklärung ging, deren Verhältnis zu Kant provisorisch so bestimmt wird, daß Kant nicht aus der Aufklärung historisch zu erklären sei, sondern es sich eher umgekehrt verhalte und das Wesen der Aufklärung von Kant her zu bestimmen sei. Allerdings würde in diesem Falle Kant sozusagen bloß zum Mittel, was auch wieder nicht richtig wäre (S. 760).

Fazit: Es liegt mit diesem Band eine wichtige Ergänzung der bisherigen Seminarpublikationen vor, der vor allem auch deshalb die Aufmerksamkeit der Forschung und der sonstigen Heidegger-Interessierten verdient, weil die Seminare aus der Mitte der 1930er Jahre stammen, also jener Periode im Denken Heideggers, die besonders intensiv durchleuchtet wurde und wird. Zudem können mittels des Bandes die Nachgeborenen sozusagen virtuell noch andeutungsweise in den Genuß des Seminarbesuchs bei Heidegger kommen, da sie am Leitfaden der Notizen, Mitschriften und Protokolle sich selbst einer intensiven Lektüre von Kants **Kritik der Urteilskraft** und Schillers **Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen** unterziehen können, die für sich genommen

---

III. ; 18 cm. - (Marbacher Bibliothek ; 8). - Diese Ausgabe enthält außerdem Facsimiles des 19. und 20. Briefes aus Schillers Schrift in Heideggers Handexemplar sowie des Referates des Kunsthistorikers Werner Körte über *Albrecht Dürer, Der Hase*, das in dem vorliegenden Band der **GA** auch enthalten ist (und zwar S. 695 - 708).

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11864>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11864>